

Wag am 2. März 1892.

7426887

Lieber Herr von Meckel!

Haben Sie sich nicht mehrmals
sorglich in Bezug auf Danken für
Ihre liebe Freundlichkeit und
mühsame Aufmerksamkeiten
und die große Freude, die Sie
lieber Herr von Meckel mir
geben u. mir durch die un-
terliegende Überlieferung der un-
terliegenden Besondere
honorisat haben. Sie wissen
mich zu Ihnen großem
Befehl, da ich nicht weiß
was ich Ihnen für so viel

sunmuthlich Aufmerksamkeiten
gab ich ihnen danken soll!

Mich freut es sehr, dass das
zweite Buch, das das Ende der
Reise enthält, endlich erschienen,
und nun in ansehnlicher Anzahl
das in hunderttausend Händen
liegt, an dessen Erscheinung
ich sehr glücklich gedacht;
wie sehr ich dich und mich,
das ich nicht in Wien war;
ich wäre ja gerne gesehn,
dieser kurze u. Späterer
gewesen, um die Freude nicht
wahrzunehmen, bis man, so man,
inzuoblen Freundes!
der nach dem Wiedersehen
hunderttausend, gemüthlich, ist

gastmüthig u. humanistisch
müch und pfaff!

Und Andriehar Ham u.
Werk müffen wir mir
mir Duisik zu thun? Ich
bin kein Duisiker, will für
mehr Thun lieber ad, für
wann wir mir trag,
für unbefahr ungenau
unbarm unf! Das Ghriß
gilt mir wann sein. Auf
wann kehr Tupfer sah
große kehr Wann, so
mir für Alles unbefahr u.
sein wad von Wien Komb,
von Wien, ad von Bayern
Deutschmeide, für walch hai,
da für pfarr, far ad.

Sie sehen in meinem hiesigen
dem Familienkreise die
den Ihnen die besten
eingesetzten Briefe!

Es bleibt Sie mich allzeit
stets zu verlassen &
bleibe mit allen Gesaf-
dingen n. sorglich be-
genf

Genf



Ergebenster
Gegenwartiger
Bismarck
